

Neu-Braunfels' Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 24.

Freitag, den 13. October 1876.

Nummer 47.

Der Geizhals und sein Nachbar.

Ein kleiner Städte war voll von einer Angel belebten. Die Wände waren braun und dunkel, und dieses Aussehen lag nicht an der Unreinlichkeit derjenigen, die hier wohnten, denn sonst war Alles nett und ordentlich im Städtchen. Es war die Armut die alleinige Ursache. Die Bewohner konnten nicht erfreuen, was der Lande das Ausweichen forderte. Ein großer alter Oden gab eine mäßige Wärme von sich. Vor der Kost stand der alte Waschtag, daß er den Waschtag von der Ede abholte, wo ein ähnliches Bett stand. In dem Bett lag eine Todeskugel. Die eingefüllten Züge, der matte Blick, das kurze, schwere Atmen und das ganz Totale ausdrückt des Gesichts kündigen es an, die Leutelei sei nicht mehr ferne von dem Ziele der Auflösung, das uns alle früher oder später erwarten. Der Hände waren bissig gespalten. Vor dem Bett, auf dessen Haupt ein kleiner Lammendolch stand, saß eine hässliche, schlanke Frau von etwa vierzig Jahren. Der Kostwirt ihres Geschäftes war Ede, Bauer, Wenzel, und die beiden, welche keiner ihrer Wangen rieben, bewegten es, wie wäre es, der Aufstand der Kostwirte gebe, und wie sehr ich Gott zu Hilfe und Teilnahme an ihr hänge.

Etwas weiter gegen die Höhe der Schwartzenkirche stand ein Angestellter, gesucht von mancher schwerer Leidenskunde, eine nicht geringe Leidenskunde vertritt, als das derjenigen Frau. Ein Stab war sicher ganz kalt. Nur wenige Haare waren noch auf dem Schädel und am Hinterkopfe sichtbar, und sie waren schwarz geworden. Die zurück, zwar zärtlich aber überall gesetzte Kleidung zeigte es an, daß Wenzel ihm unbekannt, Ede und Wenzel aber seine beiden Begleiter waren. Seine Gestalt schien in sich seidig versteckt und doch lachte sein breiter Mund mit dem Augenpaar der Kranken.

Am Anfang der Stießstraße stand eine Kiste, und auf dieser saß ein diaboldischer Knabe. Auch seine Hände waren gefüllt und der leidet im kleinen Sacke vor wobeist verkrümmt, daß er mit dem Gebet auf den frischen Erden eingeschlafen, und die Brüder, die noch auf seiner roten Wange schmiedeten, legte die Gewißheit nach, daß dies Gebet aus tiefer, schwerer Seele gelommen war. Die Macht der Natur hatte überwältigend das weinende Auge geschlossen. Der blödelige Knopf lebte wieder der Bettstelle. Sein Schlaf war tief, sehr ruhig weil ihn lange entbehrt hatte.

Eine tiefe Stille herrschte in dem Städtchen, und man hörte nur das schwere Atmen der Kranken und den gleichmäßigen Ton des Posausdrags einer alten Schwarzwälder Holzur, die an der Wand hing.

Dort unterhielt der Ton der leisen Stimme der Kranken die tiefe Stille. Eva, sagte sie, daß er mit dem Biedermeier gekämpft? Er kann's ja machen, wie ich dir gesagt? Er ist der Kanonecke kundig.

Gewiß, sagte der Knabe, Gott lobt dich und mir! Er war immer mein Gott und weißt du nicht? Ich habe dich mit ihm gekämpft und habe dich ja schon gesagt. Du hast es aber wieder vergessen. Er wird der Vater und mein Kind und wäre selber zu dir gekommen, aber er liegt sehr im Bett und ist krank. Ich darf dir seinen Namen nicht nennen. Du weißt Bieder ist ein treuer, ehrlicher Mann. Was er will, darauf kann man ein Haar dauen.

Ja, ja, sagte die Kranken. Gott lobt dich und mir!

Er war immer mein Gott und weißt du nicht? Ich habe dich mit ihm gekämpft und habe dich ja schon gesagt, wie ich dir gesagt?

Gewiß, sagte die Kranken, so wie Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um deinen Ludwig — ?

Die Kranken nickte und riebte den mattem Bild auf sie. Ich kann ja ruhig sein, Martha, sagte Eva, es ist die Sorge um

**Der Abonnementpreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung ist in vierjährlicher Vorausbuchung 9,750 in halbjährlicher 9,150
M. jährlicher 9,300
Sozietät der Kaufleute in Currence.**

**Samtige Anzeige unter 5 Jahren 9,050
" " 10 " 9,100
" " 20 " 9,200
Und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige. Anzeigen auf längere Zeitverhältnisse abgeriegelt.**

15. In San Antonio wird Herr Meed, Degg die Güte haben, in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

16. Die Braunschweiger können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Offizie abbrechen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen, und dafür zu quittieren.

17. Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erzielen wie den Betrag von uns eingesandter Nota's im vorherigen verpflichtet von Nr. 40 an, mit welcher Nummer wie die Zeitung übernommen werden.

18. Dr. Charles Odhrus in Smithfield's Hotel ist autorisiert, Gelt für diese Zeitung auszuhändigen, und dafür zu quittieren.

19. Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erzielen wie den Betrag von uns eingesandter Nota's im vorherigen dreifach zu zuzahlen.

20. Dr. Geo. Bergfeld, Valley Post, hier ist autorisiert, Gelt für diese Zeitung auszuhändigen und dafür zu quittieren.

21. Anzeigen werden von nun an nur die Donnerstag Mittag 12 Uhr angenommen.

22. Anzeigen welche von Auswärts kommen, müssen von nun an im Vorau bezieht werden, wenn wie nicht den Einzelnen verhältnislich einen.

Der Herausgeber.

Europäisches.

Bon der Massenwirkung einer verlorenen Annoe konnten sich förmlich die Bewohner der im Süden Londons gelegenen Vorstadt Tooley Hill überzeugen. Ein ärstliches, etwas närrisches Paar, welches in dieser stillen, läudlichen Vorstadt wohnt, hatte nämlich in einem Londoner Magazinblätter die Anzeige einzulegen lassen, es werde eine junge Dame gesucht, welche einer Frau in Handweinen zu helfen, die Stelle einer verehrten Mutter einzunehmen habe, wofür sie ein Salair ein Ausleiter und weitere Versorgung im Leben erhalten und ein traumatisches Heim finden werde. Auf diese Annoe hin kamen noch in Laufe des selben Tages mindestens 500 elegant gekleidete junge Damen um sich nach der Ausleiter und den angehenden Höflichkeit zu erkundigen und jede Post brachte zahlreiche Briefe von Gardialdinen für die sogenannte Selle. Aber wenig Enttäuschung, als sie darstellte, daß die „verlorene Mutter“ die Dienste eines Mädchens für alles, einer gewöhnlichen Hausmutter, verlangt habe.

London, 2. Okt. Eine Depesche des „Standard“ aus Belgrad meldet, daß die Serben die Türken wütend angreifen und wieder mit einem Verlust von 1500 Mann auf sich abzuschlagen würden. Eine andere Schatzkiste bevor.

Eine Belgrader Depesche meldet, daß General Suvaratoff, der russische Gesandte nicht nach Belgrad kommen werde, wie man erwartet hatte.

London, 2. Okt. Eine Depesche des „Standard“ aus Belgrad meldet, daß die Serben die Türken wütend angreifen und wieder mit einem Verlust von 1500 Mann auf sich abzuschlagen würden. Eine andere Schatzkiste bevor.

Eine Belgrader Depesche meldet, daß General Suvaratoff, der russische Gesandte nicht nach Belgrad kommen werde, wie man erwartet hatte.

Paris, 5. Oktober. Eine hier eingetroffene Depesche meldet, daß die Mächte jetzt bedeutende Austrangungen machen, von verschiedenen Garantien begleiteten Waffenstillstand zu erlangen.

Russland willst die Unabhängigkeit der Provinzen Serbien und Rumänien unter kirchliche Regierung und verlangt daß die türkischen Truppen in seiner anderen als finanziellen Beziehungen zu der Russischen Armee, welche die Nation zu verhindern hat, anzuwenden. Das hier folgende Bericht ist demnächst auf das Volk nicht, welches schließlich zu der Rücksicht füllt, daß alle unsere Freunde und Verbündete sind, in einer solchen Lage, als wenn es wäre, daß sie gegen uns kämpfen, und die Russische Armee, welche die Türken trennen und die reichen Türen zur Westfront öffnen würden, sind gänzlich in den Hintergrund gerückt, obwohl sie vor vierzehn Tagen nicht geplant hätten.

London, 3. Oktober. Eine Wiener Depesche der „Times“ meldet:

Russland und die Vereinigten Staaten haben im August 1876 einen Vertrag abgeschlossen, wonach das erste einen Teil von Cholera ausserdeut, die Pforte zur Gewährung einer allgemeinen Amnestie und einer schwedischen Waffenstillstand zu zwingen.

London, 6. Okt. Die türkischen Truppen haben den Feldzug wieder begonnen, doch verhindern die Zügel Alerino und Belgrad und dringen in den nördlichen Teil des östlichen Landes vor. Dies wird als Resultat der russischen Vorbildung an Österreich angegeben.

London, 3. Oktober. Eine Wiener Depesche der „Times“ meldet:

Russland und die Vereinigten Staaten haben im August 1876 einen Vertrag abgeschlossen, wonach das erste einen Teil von Cholera ausserdeut, die Pforte zur Gewährung einer allgemeinen Amnestie und einer schwedischen Waffenstillstand zu zwingen.

London, 6. Okt. Wiener Correspondenten des „Daily Telegraph“ melden: Es wird berichtet, daß ein russischer Gesandter aufgerufen ist, um einen entscheidenden politischen Schlag durchzuführen.

London, 6. Okt. Wiener Correspondenten des „Daily Telegraph“ melden: Es wird berichtet, daß ein russischer Gesandter aufgerufen ist, um einen entscheidenden politischen Schlag durchzuführen.

London, 6. Okt. Eine Wiener Depesche von London berichtet: Man erwartet, daß Russland jetzt ein Ultimatum stellen und darauf eine Kriegserklärung geben wird.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche von London berichtet: Man erwartet, daß Russland jetzt ein Ultimatum stellen und darauf eine Kriegserklärung geben wird.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche von London berichtet: Man erwartet, daß Russland jetzt ein Ultimatum stellen und darauf eine Kriegserklärung geben wird.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche von London berichtet: Man erwartet, daß Russland jetzt ein Ultimatum stellen und darauf eine Kriegserklärung geben wird.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

London, 6. Okt. Eine Depesche aus Wien meldet, daß nach der letzten und glaubwürdigsten Information die österreichische Regierung nicht im Entfernen daran denkt, die türkischen Truppen zu verteidigen.

